

Stiftung zur Förderung integraler Wissenschaft und Kultur - Integrale Stiftung -

“Wir bewegen uns auf eine neue Kultur zu, von der Wissenschaft und die alten Weisheiten jeweils ein Teil sein und in der sie beide zu einem neuen Zusammenschluss gelangen könnten. Im optimalen Fall ist das nicht eine bloße Wiedergewinnung oder Wiederholung der Vergangenheit, sondern eine neue Synthese.”
Ervin Laszlo in *"Bewusstseinsrevolution"*, 1999

1. Ausgangslage und Anlass für die Stiftungsgründung

1.1 Zielsetzung

Eine Reihe von Denkern dieses und des vorigen Jahrhunderts sind sich in einem zentralen Punkt ihrer Zukunftsschau einig: Sie sehen sowohl für den Einzelnen als auch für die Gesellschaft die Notwendigkeit und zugleich Chance einer Weiterentwicklung unseres Bewußtseins. Ziel einer solchen Entwicklung sollte sein, auf neue Art zu Erkenntnissen und Erfahrungen der tiefgehenden Verbundenheit des Menschen mit der Welt zu führen. Als erforderlich für dieses Ziel wird von den meisten der Konzepte die Transformation zu einem erweiterten und integrierenden Denken und Bewußtsein gesehen. Es zeichnet sich im wesentlichen dadurch aus, dass es zwar rationale Welterkenntnis betreibt, aber darüber hinaus geschulten kontemplativen und intuitiven Erfahrungen eine hohe erkenntnismässige Wertigkeit einräumt.

Die Stiftung möchte Entwicklungsansätze zu einem integralen Denken und Handeln in Wissenschaft und Kultur weltweit und insbesondere in Deutschland und Europa initiieren und fördern.

1.2 Innovationsdefizit in Deutschland

Deutschland war lange Zeit über international bekannt für seine innovativen Leistungen in Wissenschaft und Kultur. Einen Höhepunkt erlebte dieser künstlerische und forschende Entdeckungsdrang zu Beginn des vorigen Jahrhunderts, als nicht zuletzt deutsche Physiker und Chemiker eine vorher unerreichte Fülle an Nobelpreisen ernteten. Zur gleichen Zeit entstanden in Deutschland architektonische Entwürfe, experimentelle Filme und literarische Werke die in kürzester Zeit weltweit Beachtung fanden. Bis heute gilt der in idealistischer deutscher Geistesradition stehende Hermann Hesse - auch er ein Nobelpreisträger - als der im Ausland meistgelesene Autor deutscher Sprache.

Der Zweite Weltkrieg setzte dieser mutigen und weitgespannten Schaffensperiode ein Ende. Die Blüte der deutschen Wissenschaftler, Künstler und Literaten emigrierte und die in Deutschland Gebliebenen mussten mit kulturell und geistig veränderten Rahmenbedingungen auskommen. In einigen technischen und naturwissenschaftlichen Entwicklungs- und Anwendungsbereichen konnte deutsche Industrie und Forschung bald wieder Weltgeltung erzielen. Bei der Suche nach heute als relevant erkannten systemischen bzw. interdisziplinären Lösungsmodellen wird jedoch im gegenwärtigen Deutschland eher "Mutlosigkeit" konstatiert und ein Mangel an innovativen

Beiträgen beklagt. Auch in den Bereichen Philosophie und Kultur scheint die für Deutschland traditionell mit kennzeichnende idealistische und romantische Orientierung heute wie abgeschnitten. Entsprechende Ansätze wirken verpönt oder geraten schnell in Mißkredit.

Zu fragen wäre deshalb, ob im Nachkriegsdeutschland ein bis in die Gegenwart wirksames Tabu entstand bei der Diskussion von wissenschaftlichen und künstlerischen Forschungs- und Erkenntnisansätzen, die über eine vergleichsweise eng gefasste Wissenschafts- und Weltanschauungsdefinition hinausgehen. Mögliche Gründe für eine derartige Reduktion könnten in der durch die politische (Un-)Religion des Nationalsozialismus belasteten Vergangenheit liegen.

1.3 Integrative Lösungsansätze

Im Ausland sind bereits seit einiger Zeit Anzeichen für die erwähnten interdisziplinären bzw. integrativen Lösungsansätze zu beobachten. Ihnen zugrunde liegt oft ein erweitertes ("integrales") Wissenschafts- und Naturverständnis bzw. das Modell ein zu dessen Wahrnehmung fähigen menschlichen Bewußtseinspotentials. Es zeichnet sich u.a. dadurch aus, dass es in Erweiterung rationaler Erkenntnis- und Steuerfähigkeit zusätzliche intuitive und kontemplative Wahrnehmungsfähigkeiten definiert. Aus dieser Position heraus formuliert sich allerdings keine "alternative Wissenschaft". Eher wäre von einer "erweiterten Wissenschaft" zu sprechen, die weiterführen will, was bisheriges Aufklärungsverständnis und die ihr zugrunde liegende, rein rational orientierte Erkenntnistradition noch nicht geleistet haben. Ergebnis davon kann eine neue und multiperspektivische Zusammenschau von Wissenschaft und Spiritualität sein.

Es erscheint vielen Beobachtern an der Zeit, dass Deutschland Anschluss an den entstehenden integralen bzw. transpersonalen Diskurs gewinnt, um umfassende und nachhaltige Lösungen für drängende gesellschaftliche, ökologische, kulturelle, ethische und ökonomische Fragen zu suchen und zu finden. Insbesondere würde Deutschland damit wieder an seine eigene kreative Tradition im innovativen wissenschaftlichen und kulturellen Bereich anknüpfen.

2. Aufgabenstellung und Satzungszweck der Stiftung

2.1 Ausrichtung auf integrale Forschung und Projekte

Die Stiftung soll der Förderung, Initiierung und gesellschaftlichen Vermittlung von integralen Forschungs-, Erkenntnis- und Handlungsansätzen in Kultur und Wissenschaft dienen. Diese operative und fördernde Ausrichtung soll mit Hilfe von Symposien, Publikationen und Kongressen sowie der Bezuschussung und Durchführung von Experimenten, Forschungen, Initiativen und Projekten im wissenschaftlichen, kulturellen, gesellschaftlichen und unternehmerischen Bereich verwirklicht werden.

2.1.1 Beispiel: Mithilfe bei der Etablierung eines Lehrstuhls für Bewusstseinsforschung

Ziel einer solchen Einrichtung wäre unter anderem, mittels empirischer Dokumentation und Hypothesenbildung natur- und geisteswissenschaftlich bisher unzureichend oder nicht definierte Phänomene und Ausdrucksformen menschlichen Bewusstseins (auch in ihrer jeweiligen körperlichen, psychologischen, sozialen und spirituellen Auswirkung) zu untersuchen. Eine zusätzliche Förderungsmöglichkeit in diesem Bereich wäre Stipendiatenförderung.

2.1.2 Beispiel: Grundlagenforschung zu Lebensenergiemodellen sowie Förderung integraler Therapie- und Behandlungskonzepte

Verschiedene Forschungsansätze gehen heute von organisierenden Kräften aus, die vor und hinter der Materie Leben bewirken. Traditionelle Vorstellungen eines einheitlichen und lebendigen Universums könnten mit diesen Konzepten und Untersuchungsmethoden eine zeitgemäße Verifizierung erfahren. Zu untersuchen wäre auch, inwieweit diese Erkenntnisse bei der Behandlung von Krankheiten sowie im Rahmen der sogenannten "Modernen Gesundheitsförderung" nutzbar gemacht werden könnten.

2.1.3 Beispiel: Förderung von künstlerisch-innovativen Projektansätzen u.a. in den Bereichen Film, Medien, Literatur und bildende Kunst

Aus Hollywood kommen in den letzten Jahren eine Reihe von Filmen, die philosophisch und erkenntnistheoretisch offene Fragen mit den spezifischen Mitteln des Films aufgreifen und populär machen ("Matrix", "Hinter dem Horizont" u.a.) In Deutschland besteht offenbar gegenüber einer derartigen medialen Diskussion und Umsetzung noch eine größere Scheu. Handlungsmöglichkeiten: Drehbuch- bzw. Produktionsförderung sowie Preisaussetzung.

2.1.4 Beispiel: Entwicklung von neuen Entwicklungs- und Handlungsmodellen für interkulturelle Migrationsgesellschaften

Das von Cowan und Beck entwickelte "Spiral Dynamics"-Entwicklungsmodell kam u.a. im Prozess der südafrikanischen Regierungsneubildung erfolgreich zum Einsatz. Zu prüfen wäre, ob es bei entsprechender Anpassung auch in anderen kulturell gemischten Gesellschaften praktische Impulse und Richtlinien vermitteln kann.

Neben den hier nur modellhaft angeführten Einzelbeispielen ist die Förderung und Initiierung einer Vielzahl weiterer, vor allem interdisziplinär ausgerichteter Forschungs- und Projektvorhaben denkbar. Besondere Unterstützung sollte in jedem Fall in der öffentlichen Vermittlung der dabei gewonnenen Erkenntnisse liegen.

3. Stiftungsstruktur

3.1 Gemeinnütziger Verein als vorläufiger Träger der Dachstiftung

Als Träger einer - zunächst rechtlich unselbständigen – Integralen Stiftung kommt zunächst ein gemeinnütziger Verein mit vergleichbarer Zielsetzung in Betracht. Nach dem Erreichen eines vorgegebenen und durch Stiftung bzw. Zustiftung zu erzielenden Kapitalvolumens soll die Integrale Stiftung in die Rechtsform einer selbständigen Körperschaft übergehen. Ab diesem Zeitpunkt kann die Integrale Stiftung selbst das Dach bieten für die Gründung einer (prinzipiell unbegrenzten) Zahl von unselbständigen Stiftungen mit spezifizierten Zielsetzungen aus dem integralen Spektrum.

3.2 Gremien der Integralen Stiftung

Der Stiftungsrat ist das zentrale Entscheidungsgremium der Stiftung und entscheidet über Förderanträge, die Aufnahme von Projekten, die von den Stiftern empfohlenen Förderschwerpunkte und Richtlinien sowie über die Anlage des Stiftungsvermögens. Mitglieder des Stiftungsrates sind alle Stifter sowie der Vorstand der **Geschäftsführung**. Diese ist das ausführende Organ des Stiftungsrates. Die Mitglieder des Vorstandes werden vom Stiftungsrat mehrheitlich bestimmt.

3.3. Weitere Stiftungen unter dem Dach einer Integralen Stiftung

3.3.1 Themenbeispiele

- Integrales Institut nach der gleichnamigen, von Ken Wilber initiierten Forschungseinrichtung in den USA
- Akademie für Yoga-/Meditations-/Bewußtseins-Forschung
- Koordinierungs- und Forschungsstätte für Angebote der freien Lebensberatung
- Auroville-Stiftung zur Unterstützung des gleichnamigen internationalen Stadt -Projekts in Indien wie darüber hinaus zur Förderung der Diskussion des Integralen Yoga in Deutschland.

Die genannten Themen als Beispiele für eine Vielzahl denkbarer Engagements zur Förderung und Initiierung von integral orientierten Themen und Projekten.

3.3.2 Namensstiftung

Die Einrichtung einer Namensstiftung unter dem Dach der Integralen Stiftung macht die Entscheidung des bzw. der Stifterin möglich. Zustiftungen an die Integrale Stiftung sind auch unter damit verknüpften Bedingungen möglich.

Für ZustifterInnen, die unsicher sind, ob die Integrale Stiftung in ihrem Sinne arbeitet, besteht die Möglichkeit, der Stiftung zunächst einen zinslosen Kredit zu geben, der nach einer vereinbarten Zeit in eine Zustiftung übergeht oder gekündigt und zurückgezahlt werden kann.

Durch die Einrichtung einer Namensstiftung unter dem Dach der Integralen Stiftung kann der bzw. die StifterIn die letzte Entscheidung darüber behalten, welches Projekt aus den Vermögenserträgen gefördert wird. Die Namensstiftung würde unter dem Dach der Integralen Stiftung gegründet werden und könnte auf den Namen der Stifterin bzw. des Stifters lauten. Für die Namensstiftung schließt die Integrale Stiftung mit dem bzw. der StifterIn eine individuelle Vereinbarung über die Verwendung der Vermögenserträge. Aus einer Vorauswahl durch die Stiftung entscheidet der bzw. die StifterIn über die Förderung.

Um größtmögliche Synergie innerhalb der Integralen Stiftung herzustellen, werden die grundlegenden Verwaltungsaufgaben für die Einzelstiftungen seitens der Dachstiftung durchgeführt (das gleiche gilt entsprechend seitens des gemeinnützigen Trägervereins bis zur Selbständigkeit der Integralen Stiftung). Darüber hinaus stehen jeweils verschiedene Dienstleistungen schon im Vorfeld zur Verfügung (Informations- und PR-Service unterstützt bei Recherche und Gründung, dazu auch ein Spenden- und Fundraising-Service).

Anhang

Die Integrale Stiftung soll Menschen in verschiedenen Vermögenssituationen ansprechen und ihnen eine Reihe von Möglichkeiten bieten, Teile ihres Vermögens für einen nachhaltigen Wandel in Wissenschaft und Kultur hin zum integralen Denken und Handeln zur Verfügung zu stellen. Es sind Menschen, die zu eigenem Vermögen gekommen sind und die oft bereits eine eigene Tradition oder Gegenwart im aktiven oder fördernden Engagement für eine derartige gesellschaftliche Entwicklung haben. Es sind jüngere und ältere Menschen, die den Wunsch haben, über ihren (relativen) Reichtum nachzudenken und die bereit sind, einen Teil ihres Geldes dem Bemühen um integralen Wandel zur Verfügung zu stellen.

Die Resonanz, die das Konzept einer Integralen Stiftungsgründung bisher erfahren hat, bestätigt die Vermutung einer derartigen Bereitschaft im hohen Masse.

A.1 Steuervorteile für StifterInnen

StifterInnen genießen mehrere große Vorteile, wenn sie zum Vermögensbestand der Integralen Stiftung beitragen:

- Das gestiftete Vermögen wird in unbegrenzter Höhe von Erbschafts- und Schenkungssteuer freigestellt.
- StifterInnen sparen Einkommens- bzw. Körperschafts- und Gewerbesteuer. Drei Regelungen ergänzen sich dabei:
 - a) Innerhalb von zehn Jahren können 307.000,- EUR steuerlich geltend gemacht werden, wenn eine Zustiftung innerhalb von zwölf Monaten nach Stiftungsgründung erfolgt.
 - b) Ferner können jährlich 20.450,- EUR steuerabzugsfähig gestiftet werden. Es gilt der normale Spendenabzug von der Einkommenssteuer bei mildtätigen Zwecken von 10% des Gesamtbetrags der Einkünfte bzw. 2/1000 der Summe aller Umsätze plus der Summe der Löhne und Gehälter bei Unternehmen, Gewerbetreibenden, etc.
 - c) Summiert sich der Betrag auf eine Spende von über 25.565,- EUR für wissenschaftliche, kulturelle und/oder mildtätige Zwecken gilt außerdem die Großspendenregelung: der Abzug vom zu versteuernden Einkommen kann ein Jahr zurück und fünf Jahre vorgetragen werden, also auf insgesamt sieben Jahre verteilt werden (BDS 38-39). Dies kann auch im Nachhinein geschehen, sodass sich Steuerrückzahlungen ergeben können.

Beispiel: Über einen Zeitraum von 10 Jahren können StifterInnen mit jährlichen Einkünften von 75.000,- EUR folgende Beträge von der Steuer absetzen:

nach Buchstabe a) 307.000,- EUR (Innerhalb eines Jahres nach Stiftungsgründung, verteilbar auf zehn Jahre)

nach Buchstabe b) 204.500,- EUR (jährlich 20.450,- EUR)

nach Buchstabe c) 75.000,- EUR (10% des Einkommens).

In der Summe können also bis zu 586.500,- EUR steuerwirksam gestiftet werden!

Bei Stiftungen von Lebenden ergänzen sich die Regelungen besonders vorteilhaft: Sie können sowohl Erbschaftssteuer als auch Einkommenssteuer sparen. Wenn ErbInnen Teile ihres ererbtes Vermögens innerhalb von 24 Monaten nach Testamentsvollstreckung stiften, gilt eine Sonderregelung: Ihnen wird entweder die Erbschaftssteuer erlassen oder sie können die einkommenssteuerlichen Vorteile in Anspruch nehmen. Nach Ablauf der 24 Monate ist die Erbschaftssteuer ‚verloren‘. Es gelten ausschließlich die einkommenssteuerlichen Regelungen. Es gibt eine Reihe von Bedingungen für jeden Fall zu berücksichtigen und so ergeben sich individuell unterschiedliche Formen der Zustiftung.

A.2 Steuervorteile bei Spenden für die Stiftung

Natürlich sind auch Spenden für die Arbeit der Stiftung hilfreich. Spenden können entweder der laufenden Arbeit der Stiftung zugewendet oder dem Vermögensbestand der Stiftung zugeführt werden. Die Entscheidung darüber liegt in der Hand der Spenderin oder des Spenders. Spenden können bis zu 10% des Gesamtbetrags der Einkünfte von der Steuer abgesetzt werden. Bei Spenden über 25.565,- EUR greift wiederum die oben erläuterte Großspendenregelung.

Auch nach dem Tod kann Vermögen zum sozialen Wandel beitragen. Mit einem Vermächtnis oder einer Erbschaft.

SpenderInnen können sowohl die laufende Arbeit der Integralen Stiftung unterstützen als auch den Vermögensbestand der Stiftung aufstocken. Spenden können bis zu 5 % des Gesamtbetrags der Einkünfte von der Steuer abgesetzt werden. Auch hier greift die Großspendenregelung bei einem Betrag ab 25.565,- EUR. Diese Regelungen gelten auch für

zweckgebundene Spenden an geförderte Projekte.

A.3 Träger- und Initiatorenschaft des Konzeptpapiers

Wolfgang J. Schmidt-Reinecke
eMail: info@sunwolfcreations.com

A.4 Vorläufiger Rechtsträger des Integralen Stiftungsprojekts

Als Gründungsbeantrager und Rechtsträger bis zur Selbständigkeit der Integralen Stiftung fungiert die gemeinnützige "Deutsche Transpersonale Gesellschaft (DTG) e.V." Die Satzung der Gesellschaft weist ausreichende Übereinstimmungen mit dem Anliegen der Integralen Stiftung auf.

Bankverbindung:

Deutsche Transpersonale Gesellschaft e.V.

Bank für Sozialwirtschaft (BLZ 100 205 00), Kto.-Nr 3387402

Stichwort für Spenden zugunsten und bis zur Stiftungsgründung: "Integrale Stiftung"